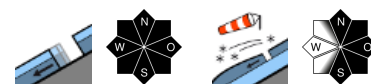


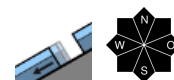
In den höchsten Lagen Tribschnee und allgemein spontane Gleitschneelawinen!



Mürzsteger Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Schladminger Tauern Nord

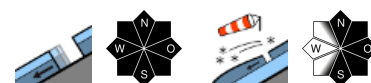


Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd



2000 m

Dachsteingebiet, Totes Gebirge



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Schladminger Tauern Nord



in allen Expositionen



nur in Lagen über 2000 m



Spontane Gleitschneelawinen aus steilem Gelände und vereinzelt Tribschneeproblem in sehr hohen Lagen.

Die Lawinengefahr ist gering, allerdings können aus steilen Hängen aller Exposition vereinzelt spontane Gleitschneelawinen abgehen. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten. Zusätzlich gibt es in den Hochlagen über 2000 m in den Sektoren Nord über Ost bis Süd vereinzelt Gefahrenstellen durch kleinräumige Tribschneeanisammlungen. Besonders in Einfahrten zu extrem steilen Rinnen können vereinzelt durch Tourenger/innen kleinere Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, einzig in schattseitigen Hochlagen besteht vereinzelt ein Altschneeproblem. In den Expositionen Nord über Ost bis Süd haben sich wenige Tribschneelinsen gebildet, die aber großteils hinreichend mit der Altschneedecke verbunden sind. Sonnseitig ist die Schneedecke isotherm und feucht, schattseitig weist die Schneedecke in höheren Lagen noch Kältereserven auf. Im Steilgelände mit glattem Untergrund gleitet der Schnee bis in die höchsten Lagen.

Wetter

Am Donnerstag schickt ein Tief über Oberitalien seine Vorboten in Form von Wolken in die steirischen Berge. Besonders die Gipfel der Gurktaler Alpen und der Niederen Tauern stecken oft in den Wolken, es bleibt aber noch weitgehend trocken und am Nachmittag ist sogar etwas Sonne möglich. Der Wind weht lebhaft bis kräftig aus Südwest, im Bereich der Koralpe auch stürmisch. In 2000 m sind zwischen -1 Grad auf der Turrach und +4 Grad im Toten Gebirge zu erwarten.

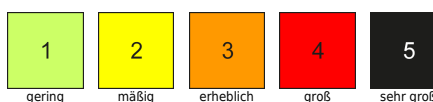
Tendenz

Am Freitag bringt das bereits angesprochene Oberitalientief trübes und nasses Bergwetter. Es regnet und schneit häufig, im Bergland der westlichen und südlichen Obersteiermark auch kräftig. Die Schneefallgrenze sinkt in den Nordalpen auf unter 1000 m, südlich des Alpenhauptkammes liegt sie bei etwa 1300 m. In den Hochlagen entsteht erneut ein Tribschneeproblem und die Lawinengefahr

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

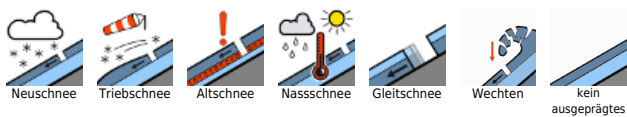


Exposition



steigt an.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



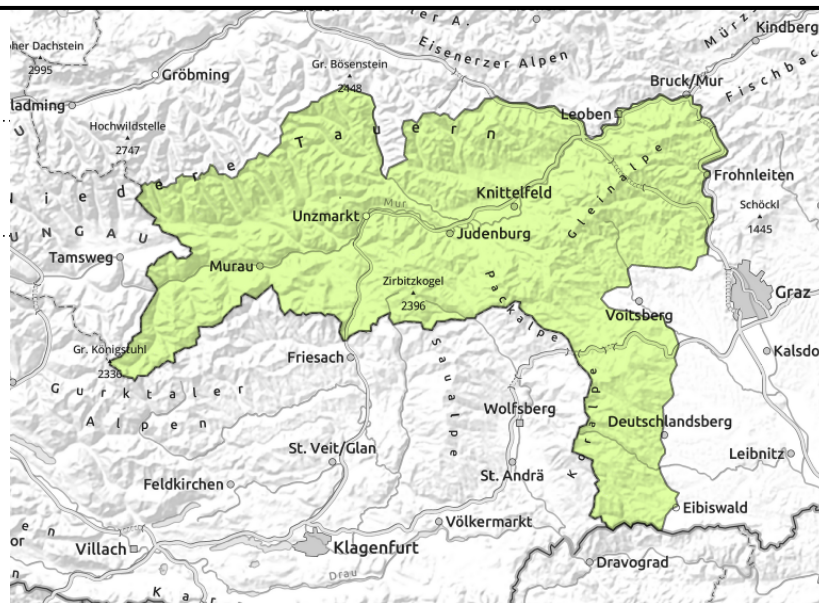
Exposition



Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd



zu jeder Tageszeit möglich, in allen Höhenlagen



Vereinzelt spontane Gleitschneelawinen aus steilem Gelände!

Es herrscht allgemein geringe Lawinengefahr. Aus steilen Hängen aller Expositionen mit glattem Untergrund ist vereinzelt mit spontanen Gleitschneelawinen zu rechnen. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu deuten.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, einzig in schattseitigen Hochlagen besteht vereinzelt ein Altschneeproblem. Sonnseitig ist die Schneedecke isotherm und feucht, schattseitig weist die Schneedecke in höheren Lagen noch Kältereserven auf. Im Steilgelände mit glattem Untergrund gleitet der Schnee bis in die höchsten Lagen.

Wetter

Am Donnerstag schickt ein Tief über Oberitalien seine Vorboten in Form von Wolken in die steirischen Berge. Besonders die Gipfel der Gurktaler Alpen und der Niederen Tauern stecken oft in den Wolken, es bleibt aber noch weitgehend trocken und am Nachmittag ist sogar etwas Sonne möglich. Der Wind weht lebhaft bis kräftig aus Südwest, im Bereich der Koralpe auch stürmisch. In 2000 m sind zwischen -1 Grad auf der Turrach und +4 Grad im Toten Gebirge zu erwarten.

Tendenz

Am Freitag bringt das bereits angesprochene Oberitalientief trübes und nasses Bergwetter. Es regnet und schneit häufig, im Bergland der westlichen und südlichen Obersteiermark auch kräftig. Die Schneefallgrenze sinkt in den Nordalpen auf unter 1000 m, südlich des Alpenhauptkammes liegt sie bei etwa 1300 m. In den Hochlagen entsteht erneut ein Tribschneeproblem und die Lawinengefahr steigt an.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Dachsteingebiet, Totes Gebirge



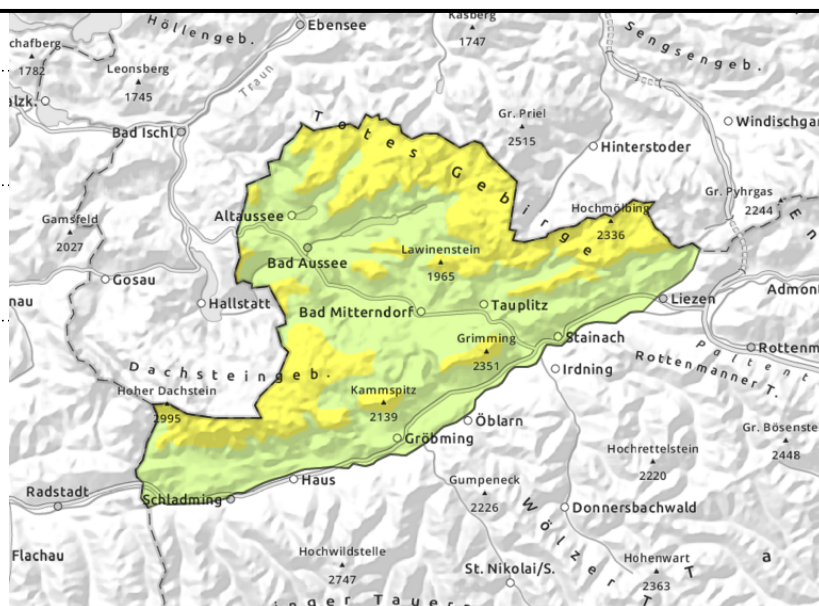
2000 m



zu jeder Tageszeit möglich, an nahezu allen Hangrichtungen, in allen Höhenlagen



in Rinnen und steilen Mulden



Spontane Gleitschneelawinen aus steilem Gelände und Tribschnee in den Hochlagen.

Oberhalb von 2000 m herrscht mäßige Lawinengefahr, darunter ist die Lawinengefahr gering. Einzelne Gefahrenstellen in Form störanfälligen Tribschnees befinden sich in den Sektoren Nord über Ost bis Süd, besonders in Einfahrt zu Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten, wo älterer Tribschnee an einigen Stellen durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden kann. Zusätzlich ist aus steilen Hängen aller Expositionen jederzeit mit spontanen Gleitschneelawinen mittlerer Größe zu rechnen. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, einzig in schattseitigen Hochlagen besteht vereinzelt ein Altschneeproblem. Seit Montag hat sich in den Ost- und Südexpositionen Tribschnee gebildet, die Verbindung zur Altschneedecke ist aber meist gut. Sonnseitig ist die Schneedecke isotherm und feucht, schattseitig weist die Schneedecke in höheren Lagen noch Kältereserven auf. Im Steilgelände mit glattem Untergrund gleitet der Schnee bis in die höchsten Lagen. Eine geschlossene Schneedecke beginnt erst oberhalb der Waldgrenze.

Wetter

Am Donnerstag schickt ein Tief über Oberitalien seine Vorboten in Form von Wolken in die steirischen Berge. Besonders die Gipfel der Gurktaler Alpen und der Niederen Tauern stecken oft in den Wolken, es bleibt aber noch weitgehend trocken und am Nachmittag ist sogar etwas Sonne möglich. Der Wind weht lebhaft bis kräftig aus Südwest, im Bereich der Koralpe auch stürmisch. In 2000 m sind zwischen -1 Grad auf der Turrach und +4 Grad im Toten Gebirge zu erwarten.

Tendenz

Am Freitag bringt das bereits angesprochene Oberitalientief trübes und nasses Bergwetter. Es regnet und schneit häufig, im Bergland der westlichen und südlichen Obersteiermark auch kräftig. Die Schneefallgrenze sinkt in den Nordalpen auf unter 1000 m, südlich des Alpenhauptkammes liegt sie

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

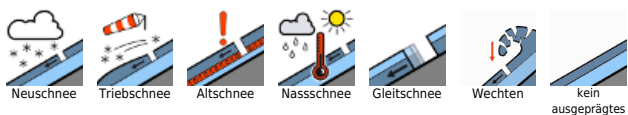


Exposition



bei etwa 1300 m. In den Hochlagen entsteht erneut ein Tribschneeproblem und die Lawinengefahr steigt an.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

